

## Der Warenmarkt.

### Wörse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Winterfaaten haben sich infolge der milden Witterung gut entwickelt, und werden bereits von der Landwirtschaft ausgiebige Schneefälle gewünscht, damit die jungen Pflanzen bei Eintritt von Frösten genügend geschützt sind. Da die Artikel, die zu Nahrungs- und Futtermittelzwecken dienen, nichts weniger als reichlich offeriert sind, hielt die feste Tendenz an. Der vom Konsum und Handel entwickelte Begehr überwiegt andauernd das Offerteumaterial und das Ausgebot in prompter Rate. Woll- und Wuchkreis, von welchen immer wieder kleinere und auch mitunter größere Partien zum Vorschein kommen, erzielten beste Preise. Ebenso werden Bohnen alter Ernte je nach Qualität flott aus dem Markt genommen und setzten vollste Preise durch. Von Hirse wurden einige Waggonladungen willig aus dem Markt genommen. Moh'n begegnet wohl ebenfalls guter Frage, wird aber zu hoch gehalten und bringt es aus diesem Grunde schwerer zum Geschäft. Rummel fand trotz erhöhter Preise guten Absatz. Von Futterartikeln brachten es Weide, Rade, Hüben, Melasse, verschiedene Mühlenabfallsprodukte leicht zu Abschließen. Ungarisches Heu und Stroh sind gesucht, doch blieben mangels entsprechenden Ausgebots die Umsätze gering. Kleearten sind bei lebhafter Frage nur in kleinen Mengen offeriert.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmspreise verzeichnet: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—, Erbsen oder Linzen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen K. 30.—; Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisefertig (mit Ausnahme von Ripflern), handgeklaut 8.70 K., Industrie- und Futterkartoffeln K. 7.70. Im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm. — Malzkeime K. 22.—, Diertreiber, getrocknet K. 22.—, Leinleinen K. 25.—, Kartoffelhilfe, getrocknet K. 13.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke K. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag K. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh im losen Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu K. 13.—, Flegeldruschstroh K. 9.—, Maschinenruchstroh K. 9.—. (In gepreßtem Zustande mit einem Zuschlag von K. 1.50. Im Großhandel mit einem Zuschlag von K. 2.50.) Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm: Moh'nfaat, blaue böhmische und mährische K. 162.— bis K. 165.—, Kleefaat, rote, naturell K. 140.— bis K. 165.—, Sparjetie K. 42.— bis K. 47.—.

### Mehl und Kleie.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Kartoffelwalzmehl und holländisches Kartoffelstärkemehl sind gut gefragt und brachten es insbesondere in der fremden Provenienz zu größeren Abschließen, wie überhaupt für alle Artikel Futtermehl und Mühlenabfälle der Begehr ein guter ist und vollste Preise willig bezahlt werden. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Uebernahmspreis für Kleie pro 100 Kilogramm 17 K.

### Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Gegen Wochenschluß wickelte sich der Verkehr auf den meisten Gebieten in lebhafter Stimmung ab. Rindfleisch blieb bei guter Nachfrage im Preise fest behauptet. Kälber haben sich gestern zwar mäßig im Preise abgeschwächt, notierten aber noch immerhin höher wie in der Vorwoche. Schweine und Schweinefleisch unterlagen keiner nennenswerten Schwankung. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 525,021 Kilogramm Rindfleisch, 2361 Kilogramm Kalbfleisch, 164,050 Kilogramm Schweinefleisch, 2204 Kälber, 412 Schafe und 939 Schweine. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.30, hinteres K. 3.80 bis K. 6.—, englisches K. 5.40 bis K. 7.—, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 4.60, Schweinefleisch K. 4.60 bis K. 5.80, Kälber K. 2.80 bis K. 3.80, Schafe K. 3.80 bis K. 4.10, Schweine K. 4.— bis K. 5.40 pro Kilogramm.

### Schlachtviehmarkt.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 267 Stück Ochsen, 56 Stück Stiere, 389 Stück Kühe, — Stück Büffel, zusammen 712 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 509 Stück Mastvieh und 203 Stück

Weinbier. Außerdem waren 183 Stück angemeldet. Der Auftrieb war heute um 1500 Stück schwächer als vorigen Samstag. Mit Rücksicht auf das kleinere Angebot tendierte der Markt fest. Die Preise waren im allgemeinen um 10 bis 15 K. pro Meterzentner Lebendgewicht höher gehalten.

### Rindermarkt.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 1800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 400 Stück schwächer sein als der dieswöchentliche. In Weinbier dürfte eine Zufuhr von ungefähr 600 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 200 Stück kleiner wäre als jene am letzten Montag.

### Schweinefett und Speck.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) In Anbetracht des am 16. d. beginnenden zweiten Abbaues der Maximalpreise für Schweinefett und sämtliche Sorten Speck verhielten sich die Käufer während dieser Woche äußerst reserviert. Allein da auch die Produzenten wenig Neigung bekundeten, auf Basis der für den 16. d. bestimmten Höchstpreise zu verkaufen, bewegte sich der Verkehr in den allernächsten Grenzen. Trotz des dieswöchigen gesteigerten Auftriebes war die Erzeugung nur eine geringfügige, nachdem wirkliche Primarware nur sporadisch im Gesamtauftrieb vertreten war.

### Wirtualienmärkte.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren in dieser Woche bedeutend größer, und zwar wurden um 5635 Meterzentner mehr zugeführt als in der Vorwoche. Gemüse langte in größeren Mengen ein, da aber auch die Nachfrage wesentlich stärker war, wickelte sich das Geschäft rasch ab. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit wurden die Höchstpreise für Spinat, Kohl und ausländisches Kraut erhöht. Die Zufuhr an Kartoffeln war an einzelnen Markttagen nicht genügend groß. In Obst wickelte sich der Verkehr ruhig ab. Im allgemeinen sind keine nennenswerten Preisveränderungen eingetreten. Bloß gute Orangen haben im Preise angezogen, dagegen haben mindere Orangen eine leichte Preisermäßigung erfahren. Etwas billiger stellen sich auch Zitronen. Prima inländische Butter vermochte die letzten Preise fest zu behaupten, in einzelnen Fällen stellte sie sich sogar etwas teurer. Alle übrigen Sorten von Butter notierten unverändert wie in der Vorwoche. Auch die Preislage für Eier hat keine wesentliche Veränderung erfahren.

Zugeführt wurden an Obst, Gemüse und Kartoffeln 18,997 Meterzentner, wovon 14,466 Meterzentner auf den Markt und 4531 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 7 S. bis 24 S., Kohlrüben 7 S. bis 16 S., Rotkraut 12 S. bis 60 S., Karfiol 40 S. bis K. 1.40, Hauptsalat 24 S. bis 30 S., Endiviensalat 8 S. bis 30 S., Kochsalat 5 S. bis 16 S., Zitronen 8 S. bis 12 S., Orangen 8 S. bis 14 S., Mandarinen 8 S. bis 13 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 16 S., Ripfler 32 S. bis 34 S., Gärtnerzwiebeln 60 S. bis 68 S., ausländische Zwiebeln 66 S. bis 76 S., Matorer Zwiebeln 84 S. bis 92 S., Matorer Knoblauch K. 3.40 bis K. 3.92, Weißkraut, niederösterreichisches 23 S. bis 27 S., holländisches 37 S. bis 42 S., holländisches Rotkraut 52 S. bis 66 S., Sauerkraut 48 S., Salatkraut 32 S. bis 34 S., Spinat 68 S. bis 82 S., Kohlsprossen K. 1.70 bis K. 2.80, Brunntreffsalat K. 2.— bis K. 2.40, Böggersalat K. 2.— bis K. 6.—, Champignons K. 7.— bis K. 8.—, Kohl, schwere Sorten, 32 S. bis 42 S., Kohlrüben 24 S. bis 27 S., Weintrauben K. 2.72 bis K. 3.10, Nüsse K. 1.02 bis K. 3.20, Haselnüsse K. 1.90 bis K. 2.48, Kastanien K. 1.— bis K. 1.44, Nefel 32 S. bis K. 1.68, Birnen 92 S. bis K. 1.96, Kirschen K. 3.40, Erbsen K. 1.80 bis K. 2.—, Bohnen K. 1.20 bis K. 1.40, Butter K. 5.20 bis K. 8.80, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 10 bis 12 Stück und von eingelegten 12 bis 13 Stück für je 2 K. gezählt.